

vierteljährlich 4 Mark 80 Pf. ...

Gegründet 1877.



Die heutige ...

Verantwortlicher

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

№. 28 Druck und Verlag in Altensteig. Mittwoch, den 4. Februar. Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Ein Holländer über das deutsche Wirtschaftsleben

In Düsseldorf sprach der frühere holländische Finanzminister Dr. van Gijn vor einer zahlreichen Versammlung von Industriellen, Kaufleuten und Vertretern anderer Berufe über die Voraussetzungen des wirtschaftlichen Wiederaufbaus.

Viele meinen, die Krankheit Deutschlands stecke in der Baluta. Indessen ist die Baluta nur der Grabmesser, der das Maß der Krankheit angibt.

Die Voraussetzung einer Gesundung des Wirtschaftslebens ist, daß eine allgemeine Einschränkung kommt. Diese Lage wird aber nicht allgemein erkannt.

Wenn die Nachahmer des Verbands nicht bald einsehen, daß die ganze Welt zu ihrer Wiederherstellung wieder zusammenarbeiten muß, dann bleibt nur noch ein Schritt zum Bolschewismus, zu hoffnungslosen sozialen Aufständen.

Was müssen wir da tun? Zunächst darf nicht verkannt werden, die große Masse von den unvermeidlichen ökonomischen Folgen des Kriegs zu überzeugen und dahin zu bringen, sich mit dem Unvermeidlichen abzufinden.

Heute liegt die Rettung Deutschland in der Rückkehr zu einfacher Lebensweise, wie sie vor dem Krieg, besonders in Preußen, vielfach zu finden war.

Prozeß Erzberger—Helfferich.

Berlin, 3. Febr. In der heutigen Sitzung wird ein Telegramm des zuständigen Gerichtsrates verlesen, wonach der Zeuge August Thynnen so leidend ist, daß er die Reise nach Berlin nicht antreten könne.

Es kommen die Fälle Dombrowski und Angere zur Sprache und der Fall der sächsischen Seruumwerke. Dr. Helfferich bemerkt dazu, Erzberger habe in der Zeit der schlimmsten Judennot den sächsischen Seruumwerken Jüden zugewiesen zur Herstellung eines Reuchhustenmittels.

Berlin, 3. Febr. Nach der „V. J. a. M.“ beauftragt Reichsfinanzminister Erzberger an den Beratungen des Steuerausschusses der Nationalversammlung am 5. Februar teilzunehmen.

Neues vom Tage.

Der Einheitsstaat.

Berlin, 3. Febr. In einer gemeinsamen Sitzung des Reichsministeriums und des preuß. Staatsministeriums wurde zu dem Antrag der preuß. Landesversammlung über den Einheitsstaat die Anschauung vertreten, daß die Reichsverfassung eine ausreichende Grundlage für den einheitlichen Ausbau des Reichs gebe.

Der Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 3. Febr. Der Reichswirtschaftsrat soll sich wie folgt zusammensetzen: 62 Vertreter der Forst- und Landwirtschaft, 2 Vertreter der Gärtnerei, 4 Vertreter der Fischerei, 62 Vertreter der Industrie, 40 Vertreter des Handels, der Banken und des Versicherungswesens, 34 Vertreter des Verkehrs, der städtischen Betriebe und der öffentlichen Unternehmungen, 20 Vertreter des Handwerks, 20 Vertreter der Verbrauchervirtschaft, 12 Vertreter der Beamtenerschaft und der freien Berufe.

Die Völkerverkonferenz.

Paris, 3. Jan. Die Völkerverkonferenz gab eine Entschließung bekannt, die hauptsächlichsten Mächte der Alliierten seien der Meinung, daß die Wiederherstellung der Dynastie Habsburg (in Ungarn), die in den Augen ihrer Untertanen ein System der Unterdrückung und Beherrschung anderer Rassen verkörpere, unvereinbar wäre sowohl mit den Grundsätzen, für die gekämpft wurde, als auch mit den Ergebnissen des Kriegs.

Amsterdam, 3. Febr. Nach dem „Telegraaf“ meldet die „Times“ aus Washington, nachdem die Besprechung der republikanischen und der demokratischen Senatoren gescheitert sei, sei der Beitritt Amerikas zum Völkerbund ausgeschlossen.

Sauve Trauben.

Washington, 3. Febr. Der englische Geschäftsträger Lindley gab für den abwesenden Botschafter Grey dem Staatssekretär die Erklärung ab, Großbritannien habe nicht die Absicht, eine neue Anleihe in den Vereinigten Staaten aufzunehmen, es wünsche vielmehr, seine Schulden zu vermindern.

Widerspruch der Araber.

London, 3. Febr. „Times“ meldet, daß die Palästina-bewohnenden muselmanischen und katholischen Araber in einer Denkschrift an den Papst gegen die jüdischen und britische Politik in Palästina und insbesondere gegen die Erklärung Balfours, daß Palästina das Land der Juden sein müsse, Einspruch erhoben haben.

Mün, 3. Febr. Die Lehrer und Lehrerinnen in den Kreisen Eupen und Malmedy sollten von der belgischen Schulbehörde verpflichtet werden, der belgischen Politik unbedingt Folge zu leisten.

Die Auslieferung.

Genf, 3. Febr. Zu der Liste des „Echo de Paris“ fügte einige Blätter weitere Namen hinzu. So sollen nach dem „Temp“ und dem „Matin“ auch Hindenburg, Ludendorff, Falkenhahn, Weismann, der deutsche Kronprinz und Prinz Oskar von Preußen gefordert werden.

Der Völkerverrat hat die Einmündigkeit der deutschen Regierung gegen die Auslieferung zurückgewiesen.

Paris, 3. Febr. „Homme Libre“ meldet, die Prozesse gegen die Deutschen sollen in der ersten Aprilwoche in Paris beginnen. Die Auslieferungen müssen bis Mitte März beendet sein.

Die Note der Alliierten wurde am Montag im Haag übergeben. Das Schloß Amerongen ist auf Veranlassung des englischen und französischen Gesandten scharf bewacht.

Der Deutsche Evang. Kirchenausschuß gegen die Auslieferung.

ep. Berlin, 3. Febr. Der Deutsche Evang. Kirchenausschuß hat folgende Entschlieung gefaßt: Der Deutsche Evang. Kirchenausschuß fühlt sich in Vertretung der deutschen evangelischen Christenheit gedrungen, einmütig schärfsten Widerspruch gegen das Begehren der Entente zu erheben, deutsche Männer durch feindliche Richter aburteilen zu lassen.

Münzhandelsverbot in Belgien.

Brüssel, 3. Febr. Die Regierung hat den Handel mit fremden Währungen und Münzen verboten, sofern nicht feste Aufträge zugrunde liegen.

Die Prämienanleihe.

Berlin, 3. Febr. Das genaue Ergebnis der Prämienanleihe ist nach WTB. Nr. 3818 Million. RM. (9. Kriegsanleihe 10 433 Millionen). Es hat Lothringen, Posen und ein Teil Westpreußens kamen in Belgien, im Saargebiet unterlagte die Besatzungsbehörde die Beteiligung.

Änderungen in der diplomatischen Vertretung.

Berlin, 3. Febr. Wie die „Voss. Zig.“ hört, sind in den beabsichtigten Besetzungen der Gesandtenposten einzelne Änderungen eingetreten. Der Gesandte Dr. Dr. Rosen wird im Haag bleiben, entgegen der Absicht, seinen Posten mit dem Oberst Renner zu besetzen.

Vergarbeiterstreik.

Dresden, 3. Febr. Im Lugau-Veldnitzer Revier ist der Streik vollkommen zusammengebrochen. In Zittau sind gestern die Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte und der Eisenbahnverwaltung in den Ausstand getreten.

Die Räumung.

Danzig, 3. Febr. Mit dem polnischen Ernährungsministerium sind Verhandlungen angeknüpft worden, daß insbesondere die Milchzufuhr aus dem Abtretungsgebiet im bisherigen Umfang gesichert bleibt.

Berlin, 3. Febr. Die militärischen Bildungsanstalten sollen in bürgerliche Erziehungsanstalten umgewandelt werden. Oberstudienrat Dr. Kerstjensteiner-München ist zur Durchführung der Umwandlung nach Berlin beauftragt.



Aus Stadt und Land.

Montag, 4. Februar 1920.

Weiterverleihung des Dienstkreuzzeichens und der Dienstauszeichnungen. 1.) Die Verleihung des Dienstkreuzzeichens I. Kl. (nach 25-jähriger aktiver Dienstzeit), II. Kl. (nach 21-jähriger aktiver Dienstzeit), der Dienstauszeichnung I. Kl. (für vollendete 15-jährige Dienstzeit), II. Kl. (für vollendete 12-jährige Dienstzeit), III. Kl. (für vollendete 9-jährige Dienstzeit) unter Doppelrechnung zählbarer Kriegsjahre; 2.) der Landwehrdienstauszeichnung I. Kl. nach 20-jähriger freiwilliger Dienstzeit im Heere und in der Landwehr I. Aufgebots (an Offiz., San.-Offiz., Vet.-Offiz. und Militärbeamte im Offiziersrang des Verlaubtenstandes), II. Kl. nach vorwurfsfrei erfüllter gesetzlicher Dienstpflicht in der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, an Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts des Verlaubtenstandes. Die Verleihung der Landwehrdienstauszeichnungen erfolgt für besondere militärische Dienstleistungen während der Zugehörigkeit zur Landwehr im Frieden bei voller Erfüllung der vorgeschriebenen Dienstzeitbedingungen. Infolge Ausbruchs des Krieges, der eine aktive Dienstbetätigung zur Folge hatte und des Ausbleibens der allgem. Wehrpflicht ist demnach Anspruch auf die Landwehrdienstauszeichnung nur noch insoweit begründet, als die Dienstzeit bis Kriegsbeginn 1914 erfüllt war. Neben dem Dienstkreuzzeichenauszeichnung oder der Dienstauszeichnung (3. 2. 1. Kl.) wird die Landwehrdienstauszeichnung (1. 2. Kl.) nicht verliehen. Anträge auf Verleihung einer dieser Auszeichnungen sind bei der zuständigen Versorgungsstelle (früher Bezirkskommando) oder bei den Versorgungsstellenstellen zu stellen. Erfolgt diese Antragstellung nicht bis 1. 3. 1920, unterbleibt grundsätzlich die Verleihung. Auf spätere Eingaben wird keine Antwort erteilt. Für bis 1. 8. 1919 zurückgekehrte Kriegsgefangene usw. gilt der Termin 1. 3. 20 ebenfalls, für später Zurückgekehrte ist Schluß für Einreichung der Anträge drei Monate nach Eintreffen des letzten Kriegsgefangenentransportes in die Heimat.

P. Rettet die Ehre! So lautet die Überschrift eines vom Deutschen Volksbund für Gerechtigkeit (Geschäftsstelle Bremen, Bachstr. 31) verbreiteten Flugblattes, das die folgenden Sätze enthält: „Wenn dein Mann, oder dein Sohn, oder dein Bruder im Getümmel des Krieges seine Befehle überschritten hätte, — möchtest du dann lieber, daß er von feindlichen oder von deutschen Gerichten abgerichtet würde? Du antwortest: Deutsche gehören vor deutsche Gerichte. — Was du begehrst, das man dir tut, gesteh' auch jedem andern zu! Fordere daher Aenderung des Friedensvertrags!“

Heimkehr der Kriegsgefangenen. Bis zum 31. Januar sind nach amtlicher Mitteilung rund 65 000 Mann, darunter über 1000 Offiziere, aus französischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt.

Mit dem Dampfer „Herbert Horn“ sind im Durchgangslager Bremen 77 Offiziere aus dem Lager Chateau Neuf und 646 Mannschaften, zum größten Teil aus dem Lager Tours an der Loire, angekommen.

Sparprämienanleihe. Anträgen auf Löschung von Schuldbuchforderungen und Ausreichung von Schuldverreibungen zur Bezahung von Sparprämienanleihen kann nur dann stattgegeben werden, wenn sie in der aller-nächsten Zeit bei der Reichsschuldenverwaltung eingehen.

Zugsverkehr. Von Montag, 9. Februar an fährt der Frühzug 563: Stuttgart Hbf. ab 4.35 Uhr, Stuttgart 4.46 Uhr, Fellbach 5.04 Uhr, Waiblingen, 5.13 Uhr, Rommelshausen 5.17 Uhr, Beinsfelden 5.20 Uhr, Stetten i. R. 5.25 Uhr, Endersbach 5.31 Uhr, Beinsfelden 5.35 Uhr, Grünbach 5.42 Uhr, Gerabronnen 5.47

Uhr, Winterbach 5.54 Uhr, Weiler 5.58 Uhr, Schornbach 6.13 Uhr, Urbach 6.20 Uhr, Blücherhausen 6.26 Uhr, Waldhausen 6.33 Uhr, Lorch 6.43 Uhr, Reimbach 6.51 Uhr, Gmünd Hbf. 7.07 Uhr, Hussenhofen 7.16 Uhr, Unterbödingen 7.27 Uhr, Mögglingen 7.36 Uhr, Essingen 7.51 Uhr, Kalen an 7.58 Uhr Bm.

Die Zwangsbewirtschaftung der Eier ist in Baden aufgehoben worden. Für den nötigen Bedarf der Kranken, Anstalten usw. hat jeder Hühnerhalter 8 Eier vom Huhn bis spätestens 1. Juni abzuliefern. Der Preis dieser Pflichter beträgt 60 Pfg. Ueber die übrigen Eier kann der Hühnerhalter frei verfügen, jedoch ist zum weiteren Verkauf eine Erlaubnis der Eierversorgungsstelle erforderlich.

Die Tabakbewirtschaftung. Der Reichswirtschaftsminister hat verfügt, daß die Tabakernte 1919 unter Zwangsbewirtschaftung bleibt, dagegen ist, entsprechend dem Gutachten des Wirtschaftsrats, in Aussicht genommen, die Ernte 1920 freizugeben.

Benzinnot. Wie man uns mitteilt, ist der Mangel an Benzin und Benzol so groß, daß die Zwangsbewirtschaftung von selbst aufhören wird.

Bücheranzeige. Im Verlag des Ev. Volksbunds (Stuttgart, Lützingerstr. 16) ist unter dem Titel „Die Stellung der Ev. Kirche Württembergs zur Neuordnung des Schulwesens“ (siehe eine 32 Druckseiten starke Broschüre erschienen, die die Beschlüsse der Landeskirchensynode, die Denkschrift des Ev. Synodus und in einem Anhang die Schulparagrafen der Reichsverfassung enthält. Preis M. 1.10.

Freudenstadt, 3. Febr. (Stadtanleihe.) Die hiesigen Banken erließen die Aufforderung zur Zeichnung der 4-prozentigen Freudenstädter Stadtanleihe zum Kurs von 96%. Die Höhe der Anleihe beträgt 2 Millionen Mark. Die Anleihe ist nach kurzer Zeit ausverkauft worden. Ein Beweis für den günstigen Stand der städtischen Finanzen.

Remmberg, 3. Febr. (Selbstmord.) Aus Heimbach hat sich in Schwann ein Gärtnerschling, der aus Bayern gebürtig ist, erschossen.

Urach, 3. Febr. (Maulwurfsjagd.) Dem „Ernststabe“ wird aus einem Mordort geschrieben: „Alt und jung geht heute auf die Maulwurfsjagd; für die Felle, die ein Vätermeister für die Firma Levisohn und Sohn u. Co. ankauft, werden 10 bis 12 M. bezahlt.“

Münzingen, 3. Febr. (Heimkehr.) Im Durchgangslager sind weitere 2000 Kriegsgefangene eingetroffen.

Alfing, O. A. Sulz, 3. Febr. (Ergebnisse Wahl.) Bei der Schultheißenwahl haben von 488 Wahlberechtigten 411 Wähler abgestimmt. Gemeinderat Matthias Schmid und Gemeinderat Johannes Schon erhielten je 136 Stimmen, Bernhard Berkenkopf 108 und August Binder 31 Stimmen. Eine Neuwahl ist erforderlich.

Öbingen, 3. Febr. (Ertappter Dieb.) Waren diebstahl ließ sich der Werkführer Bodmer in der Gebr. Haur'schen Trikotwarenfabrik zuschulden kommen. Am Freitagabend wurde der Dieb ertappt, als er eben wieder Beute gemacht hatte. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden gestohlene Waren im Wert von einigen tausend Mark gefunden. Auch in die Wertschaft zum Waldhorn wurde eingebrochen und Geld und Schmuck gestohlen.

Tailfingen, 3. Febr. (Einbruch.) In der Nacht auf Sonntag wurden in der Fabrik der Firma Maxime Gumann Waren im Wert von etwa 30 000 Mark gestohlen.

Tuttlingen, 3. Febr. (Kraftwerk.) In Frödingen soll ein neues Kraftwerk erbaut werden.

Stuttgart, 3. Febr. (Aufhebung der Bezirksratswahl.) Die Bezirksratswahl des hiesigen Gemeinderats wurde von der Rathausfraktion der Bürgerpartei angefochten. Auch die demokratische Partei und die sozialdemokratische Partei haben sich dieser Einsprache angeschlossen.

Stuttgart, 3. Febr. (Wärrt. Obstbauverein.) Der wärrt. Obstbauverein hielt am Montag hier feierlich Jahresversammlung. Desonmerat Wärrt. erstattete den Vereinsbericht. Der Verein zählt rund 26 000 Mitglieder. Die aus der Gefangenschaft heimkehrenden Vereinsangehörigen erhalten, wie die Kriegsteilnehmer, ein Album mit schönen Obstbildern. Der Mustergarten des Vereins in Leunberg wurde an die dortige Stadtverwaltung verkauft. Obstbauinspektor Schaaf betonte, daß die leistungsfähige Obsterte die Erwartung weit übertrafen habe und beklagte, daß bei der Regelung des Obstverkehrs wie der Preise die Fachleute nicht gehört wurden. Vater Michael Berisch-Beuren, ein hervorragender Kenner des Obstbaus, hielt einen Vortrag über den Obstbau in Höhenlagen. In einer Vertrauensmännerversammlung wurde die gesetzliche Regelung der Vorbildung, Anstellung und Bezahlung der Baumwärter besprochen. Für die Vertretung der Obstbaumzüchter in der Landwirtschaftskammer wird gefordert, daß bei der Wahl von 11 Mitglidern zur Kammer mindestens 3 Vertreter des Obstbauvereins berufen werden. Bei der künftigen Zukunftsverteilung soll auf die Herstellung von Obstmarken usw. mehr Rücksicht genommen werden. Der nächste Obsttag wird in Öhringen stattfinden.

Stuttgart, 3. Febr. (Arbeiter- und Bauernräte.) Der Landesauschuss der Arbeiter- und Bauernräte Württembergs hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem Betriebsrätegesetz befaßt. Er kam zu der Ansicht, an die Arbeiter- und Angestelltenchaft die Auforderung zu richten, sich auf der Grundlage des Betriebsrätegesetzes mit Entscheidung und Hingabe zu betätigen. Er ist der Auffassung, daß nach Beginn der Tätigkeit der Betriebsräte und Errichtung eines Reichswirtschaftsrats die Aufgabe der bisherigen Arbeiter- und Bauernräte erfüllt sein dürfte.

Stuttgart, 3. Febr. (Diebstähle.) In Wangen wurde in der Nacht auf Samstag der ganze Hühnerbestand des hiesigen Scharfarrers abgeschlachtet. In der darauffolgenden Nacht wurden einer Frau zwei Geiseln im Stall abgeholt und gestohlen.

Badenweiler, 3. Febr. (Unabhängige Bauern- und Mittelstandspartei.) Am letzten Sonntag wurde hier für den Bezirk eine unabhängige Bauern- und Mittelstandspartei gegründet. Ueber die Aufgaben und den Zweck der neuen Partei sprach Stadtschultheiß Rapp-Kleinmann. Der Grundgedanke ist der Zusammenschluß aller arbeitenden Menschen. In der Versammlung wurde gewünscht, daß sich der genossenschaftliche Gedanke bei der landwirtschaftl. Bevölkerung noch tiefer einleben müsse. Der Zwischenhandel solle ausgeschaltet, die Erzeugnisse des Bauern unmittelbar an die Verbraucher geliefert werden.

Wildbad, 3. Febr. (Jugendliche Diebe.) In der Nacht auf Sonntag wurde in der Rosenau eingebrochen und eine Anzahl Gewehre gestohlen. Die Täter, Handwerkslehrlinge, sind ermittelt.

Wetzheim, 4. Febr. (Eisenbahnverkehr.) Der durchgehende Verkehr auf der Strecke Schorndorf-Wetzheim, der infolge des Einsturzes der Brücke beim letzten Hochwasser vom 23. Dezember unterbrochen worden war, ist gestern wieder fahrplanmäßig aufgenommen worden.

Wronsdorf, O. A. Tübingen, 3. Febr. (Stiftung.) Der von hier gebürtige, in Genf lebende J. Ränle hat der Gemeinde eine neue Lärmmur und zwei neue Mäden gestiftet.

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von D. Hill

(59. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

21. Kapitel.

Nur hundert Schritte noch war Heinz von Meisen auf dem eingeschlagenen Wege weitergegangen. Dann blieb er stehen, um angestrengt zu lauschen; und da nichts weiter laut wurde um ihn her als das leise Rauschen der Bäume, setzte er, seine Schritte nach Möglichkeit dämpfend, um und ging den gleichen Weg zurück, den er soeben mit Guy d'Orreux genommen.

Denn was er bisher bei sich nur als eine Vermutung bezichtigt hatte, das schien ihm durch das Benehmen des Franzosen zur Gewißheit geworden zu sein. Alle die fürchterlichen Gedanken, die auf diesem Winterwege seine Phantasie bewegt hatten, nahmen eine festere und bestimmte Form an — ihn dünkte es jetzt gewiß, daß d'Orreux mit dem Baron unter einer Decke steckte und daß sie gemeinsam gegen ihn handelten — und gewiß schien es ihm auch, daß sich Anny von Veshow auf Höhen-Wälden befand.

Freilich wollte ihm die Erklärung dafür, die er sich vorhin zurechtgelegt, noch nicht recht stichhaltig erscheinen. War es denn nicht ein geradezu tolles und unfauliges Verfahren, das de Guerin da eingeschlagen haben sollte? Er konnte doch auf die Dauer das junge Mädchen nicht verborgen halten; und wenn er Schlimmeres getan hätte — worin ein zweiter Mord verübt worden war — müßte er dann nicht wissen, daß man gerade bei ihm auf Weltem's Veranlassung ihn zuerst nach der Vermissten forschende würde?

Er fand keine Antwort mehr auf all' die martierenden Fragen. Gejagt von der quälendsten Angst um das Leben der Geliebten, eilte er durch den in nächtlichem Schweben liegenden Wald, unbestimmt darum, das Zannenzweiglein sein Gesicht peitschten und ihm die Haut blutig rissen, unbestimmt darum, daß seine Kleidung in Regen ging, bis er zum zweiten Male vor dem Schlosse anlangte.

Und wieder, da er an dem gewaltigen Bauwerk stand, drückte ihn das Bewußtsein nieder, daß er ja machtlos war und unfähig, etwas für das geliebte Mädchen zu tun. Wäh-

renlos streifte er um das Schloß herum, und er sollte schon den verzweifelten Entschluß, geradezu in das Gebäude hineinzugehen, als er plötzlich ein erleuchtetes Parterresfenster gewahrte.

Ohne recht zu wissen, was er eigentlich tun sollte, ging er darauf zu. Aber dann stochte plötzlich sein Fuß am Boden — für einen Augenblick setzte der Schlag seines Herzens aus, und ein eisiger Schauer überrieselte ihn —

Durch die Stille der Nacht war ein Scheel gedungen — ein verweselter, qualgeprüelter Aufschrei aus weiblichem Munde. Und gerade aus dem Zimmer war der Hilferuf gekommen, auf das Heinz von Meisen zuzuging.

Mit ein paar gewaltigen Sähen stand er unter dem erleuchteten Fenster. Und mit der Behendigkeit einer Raqe flüchtete er an dem Rebenwerk empor, das hier die Mauer bepannte, bis er die nicht fenderlich hohe Brüstung des Fensters erreicht hatte und in das Zimmer blicken konnte.

Siebenhundert Schloß ihm das Blut zu Kopf, da er drinnen eine weibliche Gestalt gewahrte, die zwei Männer gefaßt hielt. Schon erhob er die Faust, um die Scheibe zu zertrümmern — da machte der eine der beiden Leute eine Bewegung, er konnte das Gesicht des Mädchens sehen — ein schönes, marmorbleiches Gesicht — ein Gesicht, in dessen Jügen sich die verzweifelteste Angst spiegelte, aus dessen glühend flammenden Augen wider Schreden sprach.

Es war nicht Anny Veshow, die da drinnen offenbar verzweifelt kämpfte. Aber es war doch ein wehrloses weibliches Wesen, und als solches hatte sie unbedingten Anspruch auf seinen Beistand.

Was er vorhin zu tun beabsichtigt und in der ersten Uebererregung dann unterlassen hatte, führte er jetzt aus. Mit der bloßen Faust schlug er in die Scheibe des Fensters, daß sie klirrend zerbrach. Die Wirkung war erschauend. Drei Rufe der Uebererregung wurden drinnen laut — der eine der beiden Männer machte eine rasche Bewegung nach der Wand hin, und im nächsten Augenblick war das Zimmer in Dunkelheit gefüllt.

Einen Augenblick schwankte Neiten, ob er versuchen sollte, von außen in das Zimmer zu dringen. Aber er sah ein, daß ein solches Vorhaben unausführbar war. Was aber sollte er tun? Drinnen blieb jetzt alles totenstill — nicht ein Laut mehr war zu vernehmen. Sollte er in das Schloß hineingehen und den Baron wegen der beunruhigten Szene zur Rede stellen? Er sah im Geiste das späthische Lächeln auf dem Auge und schönen Gesicht — hörte die heimlich ver-

stänndlose Frage, was er eigentlich meine — nein, das ging nicht an. Der Baron würde natürlich ableugnen, und er hatte keinen Beweis.

Es blieb ihm nichts anderes übrig, als die Frau drinnen im Zimmer ihrem Schicksal zu überlassen. Im Augenblick wenigstens vermochte er nichts für sie zu tun; und es erwies ihr wahrscheinlich den besten Dienst, wenn er sich de Guerin jetzt nicht betriet, sondern vielmehr genügendes Material schaffte, den Franzosen völlig zu vernichten.

Wer aber war das Mädchen eigentlich? Soviel er hatte sehen können, hatte sie ein elegantes Dinnerkleid getragen. In der Dienerschaft gehörte sie also keinesfalls. Was er gesehen, sagte den vorhandenen Rätseln ein neues hinzu.

Wenn er jedoch nicht entdeckt sein wollte, mußte er sich eiligst entfernen. Man würde sich jedenfalls überzeugen wollen, wer der Störenfried gewesen sei, und in jedem Augenblick konnte einer der Leute des Barons kommen.

Wunderbarerweise war seine Hand durch den Schlag in das Glas so gut wie gar nicht verletzt. Einige unbedeutende Schrammen hatte er sich zugezogen, die jedoch keine große Bedeutung hatten. Er flüchtete behutsam wieder hinunter und ging dann, sich möglichst im Schatten haltend, in den Wald hinein.

Was aber sollte er nun beginnen — wo konnte er noch der Vermissten suchen? Seitdem er sich von Greifenhagen entfernt hatte, mußten mindestens zwei Stunden vergangen sein. Inzwischen war das junge Mädchen vielleicht zurückgekehrt — oder doch gefunden worden — und befand sich auf Greifenhagen, während er zwecklos im Walde umherirrte.

Er beschloß deshalb zunächst nach Greifenhagen zurückzugehen, um zu erfahren, ob das Suchen nach dem jungen Mädchen Erfolg gehabt — oder doch, ob sich ihr Verschwinden inzwischen aufgelklärt habe. Schier endlos dünkte ihn der Weg durch den dunklen Wald; und er atmete erleichtert auf, als er in den Park kam und endlich den Garten erreichte, der das Herrenhaus umgab.

Auf dem gleichen Wege, auf dem er das Haus verlassen, kehrte er in sein Zimmer zurück. Hastig begrüßte er Helene und befragte sie über Anny. Aber ihre Auskunft war niederschmetternd.

„Nichts!“ sagte sie leise. „Sie haben überall telephonisch angefragt, haben die Straße nach dem Dorfe und von da nach dem Meere abgesehen. Aber nichts — gar nichts! Früher von Verano ist wirklich verschwunden.“

Fortsetzung folgt.

Stuttgart, 3. Febr. (Trauerfeier.) Der an einem Bergensstange plötzlich verstorbenen Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Arthur Jung aus von Schramberg wurde hier durch Feuer bestattet. Der Geistliche, Stabkaplan Ludwig, gab ein Lebensbild des Entschlafenen. Klammes des Aufsichtsrats der Firma Gebr. Jung aus A. G. würdigte Geh. Rat Direktor Fischer die Tätigkeit des Entschlafenen, besonders in den letzten Kriegsjahren und legte einen Kranz nieder. Weitere Kranzniederlegungen erfolgten für die Prokuristen der Jung aus-Werke, für die Beamten und Arbeiter, für die Familien in Schwemlingen und Rottenburg und von der deutschen Uhren-Industrie. Stadtschultheiß Ritter sprach für die Stadtgemeinde Schramberg, deren Ehrenbürger der Entschlafene war. Dankesworte, Staatsrat Hegelmaier für das Präsidium des Bäckers-Kriegerbundes, Abg. Linke n. H. für die Deutsche demokratische Partei des Bezirks. Eine große Anzahl von Rednern aus der Industrie und einer Reihe von Vereinen brachte die Beerdigung, die der Verborene in allen Kreisen beliebt war, zum Ausdruck.

Stuttgart, 3. Febr. (Ungültige Verordnung.) Das Oberlandesgericht hat nach dem „Schwäb. Merkur“ in einem Gutachten an das Justizministerium Artikel 60a des württ. Polizeistrafgesetzbuchs und die Verfügung des Ministers des Innern vom 29. August 1919 über Bekämpfung des Wohnungsnot, als mit der württ. Verfassung in Widerspruch stehend, für rechtswidrig erklärt. (Die beiden Bestimmungen waren in der Kammer von dem Abg. Bagille seinerzeit als rechtswidrig bekämpft worden.)

Die Lage der Kohlenversorgung.

Wie von der württ. Brennstoffstelle in einer Pressekonferenz mitgeteilt wurde, sind die Aussichten der Kohlenversorgung geradezu niederschmetternd. Die günstigste Milde-Witterung hat noch über die letzten Tage hinweg geholfen. Auch in Gegenden, die nahe an den Bergbaugebieten liegen, sind die Verhältnisse trostlos, so daß große Industrien auch dort stillgelegt werden mußten oder vor der Stilllegung stehen. Erst in den nächsten 14 Tagen wird die Kohle voll in die Erscheinung treten, die durch das Hochwasser und die Eisenbahnerstreiks verschärft wurde. Seit einer Woche ist der Rheinweg wieder offen, Kohlen sind unterwegs, die Leistungsfähigkeit der Wasserstraßen beginnt sich zu heben, aber nun setzen die ganz ungeheuren Lieferungen von Kohlen an die Gürtel ein. Württemberg erhielt im Januar für Industrie und Hausbrand 82.500 Tonnen, im November waren es 111.500, im Dezember 114.000 Tonnen. Gegen den Jahr 1918 bedeutet dies ein Weniger von 90.000 Tonnen in einem Monat, die Gesamtzufuhren im Jahre 1919 sind gegenüber 1918 um 41 Prozent zurückgegangen. Der Prozenttag an minderwertiger Kohle ist zurückgegangen. Der Kohlenvorrat der württ. Eisenbahnen reicht nur noch für 11 Tage, im letzten Monat noch für 18 Tage. Trotz des Notprogramms ist es kaum möglich, die Elektrizitäts- und Gaswerke noch zu beliefern. Ebenso trostlos ist es in der ganzen Bauholzfindustrie. Der Regierung ist es gelungen, aus Böhmen jeden Monat keine Kohlenmengen hereinzubringen, allein das Dezember-Hochwasser hat gerade die Kohlengruben stillgelegt, die Württemberg beliefern haben, so daß im Januar 60 Prozent dieser böhmischen Kohle in Wegfall kommen. Die Hausbrandbelieferung beträgt bis Dezember ohne Gasloks 39,7 Prozent des vorgezeichneten Programms für die städt. Bezirke, 30,8 Prozent für die Kommunalverbände. Gegen die schematische Durchführung des Notprogramms und gegen die einseitige Stellungnahme der Kohlenausgleichsstelle in Mannheim wird mit aller Macht gearbeitet.

Das Nachbarrecht des Gartenbesizers.

Besonders bei kleinen Gärten läßt es sich nicht vermeiden, daß die Bäume zum Teil dicht an die Grenze zu stehen kommen und mit den Wurzeln und Zweigen in den Bereich des Nachbargrundstücks hineinragen. Das kann zu Unzuträglichkeiten führen. Da wir nun bald in der Zeit stehen, in der der Gartenbesitzer seine Bäume zu beschneiden pflegt, so ist vielleicht eine Aufklärung über die Rechtslage nicht unangebracht.

Was zunächst die Wurzeln eines Baumes oder Strauchs anlangt, die von dem Nachbargrundstück eingedrungen sind, so kann der Eigentümer eines Gartens diese ohne weiteres abschneiden und behalten, vorausgesetzt, daß sie sein Grundstück beeinträchtigen. Letzteres wird z. B. dann der Fall sein, wenn er selbst Bäume in der Nähe stehen hat und diesen durch die eingedrungenen Wurzeln die Fruchtbarkeit entzogen wird. Hinsichtlich der überhängenden Zweige gilt das gleiche Recht, nur wird hier von dem Besizer weiter gefordert, daß der Eigentümer des Gartens dem Nachbar zunächst eine angemessene Frist zur Beseitigung der Zweige bestimmt und der Nachbar die Zweige innerhalb der Frist nicht selbst beseitigt hat; erst dann kann der Eigentümer des Gartens zur Selbsthilfe greifen — natürlich auch hier eben vorausgesetzt, daß die Zweige sein Grundstück wirklich beeinträchtigen, z. B. seinen in der Nähe stehenden Pflanzen das nötige Sonnenlicht entziehen. War die Frist nicht angemessen, oder liegt sonst eine der obigen Voraussetzungen nicht vor, so erfolgt das Abschneiden zu Unrecht, verpflichtet zum Schadenersatz und die Zweige dürfen nicht behalten werden. — Anders liegt der Fall, wenn nicht die Zweige eines Baumes in das Nachbargrundstück hineinragen, sondern dessen Stamm (insolge schiefen Wachstums). Dann muß der Eigentümer des Baumes gegebenenfalls auf dessen Beseitigung verurteilt werden.

Nicht zu verwechseln mit den besprochenen Fällen ist schließlich der Fall des sog. Grenzbaums oder Grenzstrauchs, das ist ein Baum oder Strauch, der bei seinem Herausreten aus dem Boden von der Grenze durchschnitten wird. Die Früchte eines solchen Baumes gehören den Nachbarn zu gleichen Teilen, ebenso der Baum selbst, sobald er gefällt wird, einerlei, ob die Zweige des Baumes sich mehr nach dem einen oder dem anderen Grundstück zu erstrecken. Jeder Nachbar kann jederzeit die Beseitigung eines solchen Baumes verlangen, deren Kosten dann den Nachbarn zu gleichen Teilen zur Last fallen. Der die Beseitigung verlangende Nachbar hat jedoch die Kosten allein zu tragen, wenn der andere auf sein Recht an dem Baume verzichtet.

Bermischtes.

Stillelegung. Im Ruhrgebiet sind in voriger Woche weitere fünf Werke, die für den Zechenbetrieb arbeiten, wegen Kohlenmangels stillgelegt worden.

Lufschiffverkehr. Die „Frankf. Hg.“ meldet aus Bern, daß der Luftschiffverkehr Paris-Basel-Strasbourg-Wien und Prag-Warschau, der bisher nur für die Entente vorbehalten war, für den allgemeinen Verkehr freigegeben worden sei.

Geschäftskonjunktur. Die Gasthofbesitzer in Paris freuen sich. Schon jetzt werden von England und Amerika Bestellungen auf Zimmer gemacht und jeder Preis wird bezahlt. Man erwartet die Abreise der deutschen Beschuldigten, die in öffentlichen Prozessen in Paris erfolgen soll. Auch die übrigen Geschäftsteile in Paris erwarten eine Hochkonjunktur. — Unter Geschäftskonjunktur versteht man das Eintreten von Umständen, die einen Geschäftsgang günstig oder ungünstig beeinflussen. Die Pariser erwarten von dem Schauspiel der Abreise der Deutschen eine günstige, sogar eine Hochkonjunktur. Vielleicht wirds auch anders.

Schlafkrankheit. In Chalons a. d. Saone, Toulouse und Rülhausen i. El. sind mehrere neue Fälle von Schlafkrankheit aufgetreten. Einige Personen befinden sich seit acht Tagen in todtähnlichem Schlaf, eine Frau in Digois a. d. Loire ist schon drei Wochen im Schlafzustand. Die Krankheit soll eine lethargische Gehirnentzündung sein, bei der der Befallene in tiefem, langem Schlafe liegt. Die Kranken können nur mit Mühe geweckt werden, haben aber dann weder Verstand noch die Umgehung, noch für die an sie gerichteten Worte.

Gasvergiftung. In Breslau wurden in einer Wohnung der 17jährige Sohn und die 15 und 11jährige Töchter der Witwe Woltke, die vertriebt war, infolge Gasvergiftung tot aufgefunden.

Militärische Trauerfeierlichkeiten. Vom Reichswehrministerium wurde bestimmt, daß für die militärische Teilnahme an Beerdigungen von Angehörigen der Reichswehr und der Reichsmarine die Bestimmungen der Garnisonsdienstvorschrift mit der Maßgabe vorläufig in Geltung bleiben, daß die militärischen Ehrenbegleitungen, besonders die Truppenparaden, vereinfacht werden können. Bei Beerdigungen von Angehörigen der alten Wehrmacht findet eine militärische Teilnahme der Reichswehr im allgemeinen nicht statt; jedoch wird nichts dagegen eingewendet, wenn verdienstvollen Kriegsteilnehmern die letzten militärischen Ehren erwiesen werden.

Eintaufsstelle. Für Groß-Berlin soll mit 100 Millionen Mark Kapital eine Eintaufsstelle für nicht rationierte Lebensmittel, besonders Speck gegründet werden.

Die Kathedrale von Reims, deren unermessliche Beschädigung bei den Kämpfen um die Stadt, jener jastfam bekannten Hepe gegen die deutsche Kriegführung als Vorwand dienen mußte, ist soweit wieder hergestellt, daß in einem ihrer Teile Gottesdienst gehalten werden kann. Am 11. Abend hat dort der Erzbischof von Reims, Cardinal Luçon, die Christmette zelebriert.

Praktischer Sozialismus. Die Delegation der Kohlengrube „Dölar“ in Schmagorei, Kreis Wittenberg (Brandenburg) hat kürzlich freiwillig, unter Verzicht auf Bezahlung eine Ueberdacht gefahren, deren Ertrag an unentgeltliche, arbeitsunfähige und alte Leute der Nachbargräbte verteilt werden sollte. Der Gedanke ist aus den Kreisen der Bergleute selbst gekommen.

Eisenbahndiebstähle. Bei der Güterabfertigung in Breslau wurden große Diebstähle entdeckt. 4 Beamte, 5 Hilfsbeamte und 10 Arbeiter sind überführt. Für 30.000 Mark gestohlenen Gut konnte beschlagnahmt werden.

Guter Fang. Auf dem Bahnhof in Stuttgart wurde neben verschiedenem Schleißhandelsgut ein Handkoffer abgefaßt, der Silber- und Goldgeräte enthielt. Sie stammen wahrscheinlich von einem Kirchenraub.

Ein kilo Rindfleisch 124 Kronen. Im Kleinverkauf wird in Wien, nach einer amtlichen Meldung, ein Kilogramm vorderes Rindfleisch 50 Kronen, hinteres 52 Kronen, Lungenbraten 66 Kronen in der billigen Woche kosten. In den teureren drei unmittelbar aufeinanderfolgenden Woche: 92, 102, 124 Kronen.

Deutsch oder nicht deutsch?
Die Grenzzeichen in Gefahr
Oh! Deim

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen
auf Popschloß Berlin 7776
oder auf Deine Post!
Deutscher Jugendbund, Berlin NW5

Handel und Verkehr.

Kurzer Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 27. Januar bis 2. Februar 1920.

Die steigende Preisbewegung der im freien Verkehr gehandelten Bodenfrüchte ging in der abgelaufenen Woche weiter, weil die Käufe für die Kommunen in Häfenfrüchten und Hafer anhielten und letzterer besonders für Mühlen und Nahrungsmittelfabriken wieder gekauft wurde. Hierzu gesellten sich diesmal Haferanschaffungen für Reichsverpflegungsämter. Diese hatten bisher die Deckung des Futterbedarfs für den verhältnismäßig kleinen Bestand an Soldatenpferden aus der Umlage erhalten. Da nicht anzunehmen ist, daß diese Quelle schon so völlig erschöpft ist, daß deshalb die Verpflegungsämter ihre Zuflucht zum freien Markt bei einem Haferpreis von zirka 190 Mark für den Zentner nehmen müßten, während die Umlage den Erzeugern den Hafer zum Preis von 20 Mark für den Zentner abnimmt, so ist es nicht ganz unwahrscheinlich, daß diese Haferkäufe der Reichsverpflegungsämter ebenso wie die der Kommunen eine Sicherung gegen etwaige Störungen in der Brotlieferung sein sollen.

Letzte Nachrichten.

WAB. Bremen, 4. Febr. Gestern traf im Laufe des Tages der erste Transport der heimkehrenden Flottenmannschaften von Scapa Flow, 750 Mann und 69 Offiziere, in drei Sonderzügen hier ein, um kurz darauf an ihre Familienorte weiter befördert zu werden.

WAB. Berlin, 4. Febr. Gestern Abend trafen auf dem Eislebischen Bahnhof etwa 200 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der in Scapa-Flow versenkten deutschen Flotte ein. Die Mägen der Weite waren alle mit Kampfreisig und schwarz-weiß-roten Fächerchen geschmückt. Eine Reichswehrkapelle spielte niederländische Weisen.

WAB. Memel, 3. Febr. Das „Meweler Dampfboot“ meldet, daß in der letzten Nacht dicht bei Memel der Rieder Dampfer „Wilhelm“ der Reederei Sartori u. Berger strandete, der mit einer Ladung von 6600 Tonnen Kohlen von Estlin nach Memel unterwegs war. Die Besatzung rettete sich durch Becken an Land, wobei der Steuermann und ein Deutscher ertranken. Das Schiff ist led.

WAB. Paris, 3. Febr. Die Erhöhung des Brotpreises in Frankreich um etwa 100 Prozent wird ebenfalls vom Ministerrat in diesen Tagen beschlossen werden. Die Erhöhung der Brotkarte soll nicht in Aussicht stehen.

WAB. Rotterdam, 3. Febr. Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet „Pallu Telegraph“ aus New-York, daß die Great-Britain eine heftige Fehde gegen England führt. „New-York Sun“ schreibt zu der in England herrschenden Stimmung darüber, daß Amerika keine weiteren Entlehen gewähren will: zuerst borgt es Geld von uns, dann teilt es uns Leihmittel, dann schickt es noch Soldaten u. zum Schluß haßt es die Faust, weil es nicht mehr aus uns herausbekommen kann.

WAB. G. Ghaven, 4. Febr. Eine Exzentrik-Kommission hat die im Dater legenden Fischdampfer, Hochseefischergänge und Küster fisch-fahrzeuge besichtigt.

WAB. Berlin, 4. Febr. Wie dem „Berl. Volksanz.“ aus Lvgoro berichtet wird, wurden bei einem neuen Streifzug einer Patrouille d'Annanzios 37 Offiziere gefangen genommen und nach Lurin gebracht. Es wurde bereits festgestellt, daß alle diese an der Befangennahme des Generals Nigra teilgenommen haben.

WAB. Bern, 3. Febr. Wie der Pariser Korrespondent der „Baseler Nationalzeitung“ droht, steht Frankreich mit seiner Forderung, dem deutschen Exkaiser den Prozeß zu machen, ganz allein. Niemand in den übrigen Entente-Ländern wolle das etwas heutzutage Obium dieses Prozeßes auf sich nehmen. Auf der Vorkonferenz in Paris habe der italienische Botschafter nunmehr erklärt, er habe die Antwort der holländischen Regierung sorgfältig geprüft und es sei ihm nicht möglich, irgendwelche juristische Einwände gegen die holländischen Ausführungen anzubringen. Der japanische Botschafter schloß sich diesen Ausführungen mit der Erklärung an, die erste Note an Holland sei ohne sein Wissen erfolgt und er verzichte auf eine Mitwirkung bei der bevorstehenden zweiten Note. Der englische Botschafter schätze das Ausbleiben von Instruktionen aus England vor und der amerikanische Botschafter verstehe sich hinter die Neutralität.

WAB. London, 3. Febr. (Davas.) Der Kriegsminister zeigt an, daß nunmehr alle deutsche Kriegsgefangene den englischen Boden verlassen haben.

WAB. Berlin, 4. Febr. Zwischen einer Streifenwache der Sicherheitspolizei und drei bewaffneten Einbrechern kam es am Stephansplatz im Nordwesten Berlins gestern Abend zu einem abblutenden Zusammenstoß und einem regelrechten Feuergefecht, bei dem leider zwei Beamte in Erfüllung ihrer Pflicht den Tod fanden.

WAB. Paris, 4. Febr. (Davas.) Das Sekretariat der Friedenskonferenz ließ Freiherrn von Vercken die Liste der Schuldigen zugehen.

WAB. Dorpat, 4. Febr. Der zwischen Estland und Rußland abgeschlossene Friedensvertrag umfaßt 60 Artikel und ist in estnischer und russischer Sprache abgefaßt. Er enthält 20 Artikel. Der Austausch der Ratifikationsurkunden wird baldmöglichst in Moskau erfolgen. Der Vertrag tritt mit dem Tage in Kraft, wo die vertragsschließenden Teile die Ratifikationsakte austauschen. Der Vertrag enthält u. a. die nachfolgenden interessanten Bestimmungen: Verzicht auf jegliche Kriegsschuldigung und Aufhebung der Rölle und Transitgebühren.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Bauf.
Druck und Verlag der W. Riederischen Buchdruckerei, Mannheim.

An die Schultheißenämter des Bezirks Nagold! Wiederholt!

Es ist alsbald kurz hieher mitzuteilen, 1. wieviele Erst-
Zwillinge, 2. wieviele Wieder-Zwillinge für 1920 sich
in jeder Gemeinde befinden.

Nagold, den 1. Februar 1920.

Der Oberamtsarzt: Dr. Fricker.

Altensteig-Stadt.

Reparations-Bauholz.

Ansprüche auf Entschädigung für Reparationsbauholz
müssen am **Freitag, den 6. ds. Mts.**, nachm. 5-6 Uhr
bei der Stadtpflege angemeldet werden.

Stadtpflege.

Altensteig-Stadt.

Anmeldung des Brennholzbedarfs 1920/21

am Samstag, den 7. ds. Mts. bei der Stadtpflege
und zwar **A-S von 8-10 Uhr,**
B-C von 10-12 Uhr, R-Z von 12-2 Uhr.

Es wolle nur der dringend notwendige
eigene Bedarf angemeldet werden.

Eine Weitergabe von nicht benötigtem Brennholz
darf nur durch Vermittlung der Stadtpflege bezw.
der Brennholzverteilungskommission erfolgen, damit eine
gleichmäßige Verteilung des Brennholzes möglich ist.

Stadtpflege.



Radfahrerverein

::: Altensteig :::

Am Samstag, den 7. ds. Mts., abends
8 Uhr findet im Gasthof z. „Sterne“ eine
Abend-Unterhaltung
mit humoristischem Programm statt, wozu wir
unsere Mitglieder mit Angehörigen freundlichst
einladen.

Der Vorstand.

Schultheißen! Bauern!

große Werte schlummern in

Akten, Sekretäre, Schubläden

in alten württ. und badischen Kreuzermarken
heute höchste Bezahlung, auch für Sammlungen.

Angebote an

Emil Rau, Bürgerstube Calw.

Altensteig.

1a gemischtes Vogelfutter

mit und ohne Haussamen

Singfutter

in Pakets à 50 Pfg. und 1 Raaf

Hanf-Samen, Canarien-Samen

Rüb-Samen

empfehlen

Chr. Burghard junior

Mk. 50 000

auch in kleineren Beträgen von flottgehendem
Geschäft gegen gute Sicherheit u. hohe Verzinsung
gesucht.

Offerten unter Chiffre **Z. 50** an die Exp.
dieses Blattes.

Silbergeld!

kaufe ich jedes Quantum.
Für M. —.50 zahle M. 5.—
: 1.— : 10.—
: 2.— : 20.—
: 3.— : 30.—
: 5.— : 50.—

Erbitte Sendungen unter
Nachnahme u. die Rechnung
extra zu senden.

Eugen Jahn, Hirsheim
Hj.-Fabrik. Calwerstr. 77

1 Paar lange

Rohrstiefel

sowie ein

Meggermägel

einen starken Einspäner-

Wagen

verkauft gegen einen leichteren
oder verkauft

Christian Rapp

Dörrschwandenf. O.A. Nagold.

Suche

5 bis 15000 Mark
zu 5% gegen gute Sicherheit
aufzunehmen.

Angebote unter Chiffre
„Geld“ an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

Einen gebrauchten, gut
erhaltenen

Rinder-Wagen

sucht zu kaufen
wer? sagt die Exp. ds. Bl.

Ein gut erhaltenes



Fahr-
Rad

sucht zu kaufen.

Angeb. an die Exp. ds. Bl.

Für Wertpapierbesitzer!

Verzeichnisse der Wertpapiere
praktische Formulare zur Anmeldung beim Kameralamt
Verzeichnisse über hinterlegte Wertpapiere
für Kassen und Bantzen (Depotbücher) empfiehlt die
W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig

Brennholz!

Buchen-Scheiter, dito Forchen,
Fichten, Tannen, Eichen, Ahorn etc.

Stockholz kauft laufend zu höchsten
Tages-Preisen

K. Genkinger Urach, Holzversand en gros
Fernruf 123. Bank-Conto Pet. Fr. Lenz
Vertreter an allen Plätzen gegen hohe Provision gesucht.

Oberweiler.

Eine 37 Wochen trüchtige



Rub

mit dem 4. Kalb legt, weil
überzählig, dem Verkauf aus

Adam Grobhans
Peter's Sohn.

Eine 34 Wochen trüchtige



Dutz-
Rub

setzt dem Verkauf aus

Martin Theurer
Bauer, Zimmerefeld.

Hefe

für die Gärungsindustrie
liefert

Schwarzwald-Drogerie

Altensteig
Telefon 41.

Altensteig.

Einen wunderschönen



Wolfs-
hund

hat zu verkaufen

Wilh. Schilling.

Bettmatten

Befreiung garant. sofort durch
unseren Kompressor. Alter u.
Geschlecht angeben.

Auskunft umsonst durch
Korrespondenz, Fürthl. S.
Sommerstraße 3.

Erzgrube.

Codes-Anzeige.



Tiefbetrübt machen wir die traurige Mitteil-
ung, daß mein treubesorgter Gatte, unser lieber
Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Freny

Bäcker

im Alter von 42 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der
trauernden Hinterbliebenen

die tiefbetrübte Gattin:
Eva Freny, geb. Keppler
mit ihren 2 Kindern.

Beerbigung Donnerstag Mittag 2 Uhr.

Oberweiler.



Dankagung.

Für die uns bei dem schmerzlichen Verluste
unseres lieben Sohnes und Bruders, des
Befreiten

Matthäus Günthner

erwiesene wohlthuende Teilnahme, sowie für die
Teilnahme am Trauergottesdienst sagen herzlich
Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

In Cigarren, Zigaretten u. Tabak

sind wieder
größere
Sendungen eingetroffen und kann ich meine
werte Kundschaft mit guten und preiswerten
Sortimenten bedienen.

Lorenz Luz junior

Telefon Nr. 46.

Statt Karten!

Nichelberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am

Samstag, den 7. Februar 1920

im Gasthaus zur Sonne in Michelberg

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Adam Wurster

Zimmermann
Sohn des Adam
Wurster, Holzhauer.

Marie Schlicht

Tochter des
Friedrich Schlicht
Zimmermeister.

Kirchgang um 12 Uhr in Michelberg.

Inserate haben besten Erfolg!